

Dem Sortiment zur Kenntnissnahme

dass ich von jetzt an die Neuerscheinungen meines Verlages mit Ausnahme einiger Schulbücher **in Kommission** mit **30%** und **bar** mit **mindestens 35%** rabattieren werde, hoffend, dadurch vielen Wünschen entgegenzukommen.

Verlag von S. A. Ludwig Degener • Leipzig

Curt Wigand „UNKULTUR“

M. 2.— broschiert • M. 3.50 gebunden

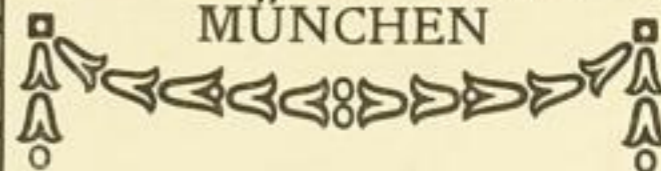
Der Alkoholgegner: Es ist gerechter Zorn, der dem Verfasser die Feder in die Hand gedrückt hat. Die Kritik ist sehr lesens- und beherzigenswert. Und sie tut dringend not, hüben wie drüben. Wer in Österreich den Versuch macht, eine Bewegung, die in andern Ländern schon grosse Ausbreitung gewonnen hat, wie z. B. die Nüchternheitsbewegung, in Fluss zu bringen, der weiss, wie recht der Verfasser hat, wenn er meint: „Wenn je die Bezeichnung Halbheit mit Recht angewendet wurde, so beim Österreicher“ und: „Der Österreicher ist der typische Repräsentant der Dekadenz und Ermüdung.“ Er scheint allerdings seine Studien hauptsächlich in Wien gemacht zu haben. Alles in allem: Eine Schrift von starkem volkserzieherischen Werte.

Wiesbadener Tageblatt: Liebhabern eines energisch zugreifenden Temperaments seien die zeitgemässen Laienpredigten empfohlen, die Curt Wigand auf seine sündigen Mitmenschen loslässt. Manches wuchtige Wort, das einen und anderen ins Gewissen treffen mag, findet sich in dem Buch.

• • Probe-Exemplare mit 40% • •

MODERNES VERLAGSBUREAU Berlin-Leipzig
Curt Wigand

F. BRUCKMANN A.-G.
MÜNCHEN



„Ein ganz entzückendes Buch“, so lautet das einstimmige Urteil über:

DIE MODE

Menschen und Moden im Neunzehnten Jahrhundert.

Nach Bildern und Kupfern der Zeit.

Ausgewählt von Dr. O. Fischel
Mit Text von Max von Boehn

1818—1842

Gebunden im Stile der Zeit
M6.—ord., M4.20 no. u. 11/10.

Wie eine Flora, die Blumen streut nach beiden Seiten, steht auf dem schmalen Grenzrain zwischen Kultur- und Kunstgeschichte das allerliebste Büchlein, natürlich und kokett zugleich.

Westermanns Monatshefte.

Aeltere Verlags-Kataloge

u. s. w.

bittet man nicht zu makulieren, sondern einzusenden an die

Bibliothek des Börsenvereins.